

A Die Bewertung von Präsentationen

A1 Bewertungsbereiche, Beobachtungsbögen

Für die Bewertung von Präsentationen gilt generell der Grundsatz, dass nur diejenigen Bereiche und Aspekte benotet werden dürfen, die im Vorfeld inhaltlich auch gelernt, erläutert und hinterfragt wurden. Z. B. darf die Gestaltung der Präsentation nicht in die Bewertung einbezogen werden, wenn nicht zuvor die einzelnen Gestaltungsbereiche (Form, Farbe, Layout, Typografie...) mit den SchülerInnen besprochen wurden und die anzuwendenden Grundlagen als Basiswissen vorausgesetzt werden können.

Sinnvoll sind oft „Beobachtungsbögen für Präsentationen¹“, die übersichtlich und mit klaren Vorgaben während und nach der Präsentation ausgefüllt werden können.

Bei selbst erstellten Beobachtung- und Bewertungsbögen sollte man darauf achten, dass die Angaben nicht zu vielfältig und differenziert sind, sonst kann man den Präsentationen der SchülerInnen nicht mehr ausreichend folgen. Freiräume für ergänzende Notizen sollten bei keinem Beobachtungsbogen fehlen.

Man kann Beobachtungsbögen oder Bewertungsschlüssel auch gemeinsam mit den SchülerInnen erarbeiten, dann ist die Identifizierung damit gesichert.

A2 Transparenz

Sehr wichtig ist die Transparenz der Notenzusammensetzung.

Den SchülerInnen muss im Vorfeld bekannt gemacht werden, welche Aspekte der Präsentation für die Note ausschlaggebend sind und wie stark die einzelnen Kriterien gewichtet werden.

Die zu erwartenden Sanktionen im Falle eines selbst verschuldeten Versäumnisses, müssen im Vorfeld klar angekündigt und später natürlich auch umgesetzt werden.

A3 Übungen davor

Üben Sie selbst mit Ihren SchülerInnen einzelne Präsentationssituationen, zeigen Sie positive und negative Präsentationsbeispiele, lernen Sie mit Ihren SchülerInnen wichtige Grundlagen von Rhetorik und Körpersprache.

Überprüfen Sie selbst, ob die SchülerInnen die Planung und Erstellung von Präsentationen beherrschen (z. B. Üben Sie in Kooperation mit anderen KollegInnen die einzelnen Bestandteile von Präsentationen oder den Umgang mit diversen Medien), dann kommt auch kein „ungutes“ Gefühl in der Bewertungssituation auf.

A4 Sinnvolles

- Die Präsentation filmen (Dies sollte nur mit Erlaubnis der SchülerInnen erfolgen.); dann kann man sich später die Einzelheiten der Darbietung nochmals ansehen.
- Vor der Präsentation eine kurze Dokumentation (kann gleichzeitig Handout für die SchülerInnen werden) abgeben lassen. In diesem Fall ist man auf inhaltliche Details bereits eingestimmt.

¹ siehe auch Beispiele auf den folgenden Seiten

B Differenzierung der Beurteilungskriterien

Die Unterscheidung der folgenden Bewertungsbereiche mit den hier angegebenen Beispielfragen kann sinnvoll sein. Aber nicht immer ist die Zuordnung eines Bewertungskriteriums zu einem der fünf folgenden Bereiche (B1 bis B5) eindeutig.

B1 Inhaltlich - fachlicher Bereich

- Wurde das Thema getroffen und die Zielgruppe erreicht?
- Waren die Darstellungen fachlich/sachlich korrekt?
- Wurden die wesentlichen Inhalte verstanden und korrekt übertragen?
- War das Thema nachvollziehbar und sachlogisch aufbereitet?
- War ein durchgängiger roter Faden zu erkennen?
- Wurde differenziert argumentiert?
- Wurden treffende und anschauliche Beispiele gewählt?
- Wurden die wesentlichen Quellen ausgewertet?
- Wurde die Fachsprache korrekt und im angemessenen Umfang angewendet?
- Wurde zwischen eigenen Arbeitsergebnissen und gefundenen Literaturergebnissen unterschieden?
- Konnte der Prüfling die auftretenden Fragen korrekt beantworten?

B2 Methodisch - strategischer Bereich

- Wurden die Unterlagen termingerecht erstellt (z. B. Kopievorlagen rechtzeitig abgegeben)?
- Wie eigenständig hat der Prüfling gearbeitet?
- Wie funktioniert die Zusammenarbeit der einzelnen Referenten?
- War die Präsentation gut strukturiert und die Einstiegsphase und die Überleitungen gelungen?
- Ist der Prüfling mit der Zeit ausgekommen?
- Wurde in angemessener Weise visualisiert?
- War der Medieneinsatz sinnvoll und erfolgreich?
- War die Darbietung anschaulich und alle Folien gut lesbar?
- Wurden die Quellen kritisch ausgewertet und richtig angegeben?
- Wurde korrekt zitiert?

B3 Sozial - kommunikativer Bereich

- Hat der Prüfling frei und verständlich gesprochen?
- Waren Mimik und Gestik angemessen?
- War die Körpersprache sicher und authentisch?
- Hatte der Prüfling Blickkontakt zu den Zuhörern?
- Wurden die Zuhörer in die Präsentation einbezogen?

B4 gestalterisch-kreativer Bereich

- Waren die erstellten Unterlagen themen- und zielgruppenorientiert? (Wurden Farbe, Form, Layout und Typografie korrekt eingesetzt?)
- Wurden besondere gestalterische Komponenten in die Präsentation eingebaut?
- Wählte der Prüfling einen eigenen, kreativen Zugang zum Thema?

B5 Personenbezogener Bereich (z. B. im Kolloquium)

- War der Prüfling kritikfähig?
- Konnte der Prüfling seine eigene Position hinterfragen?
- War er in der Lage, seine Präsentationsmethoden zu reflektieren?
- Wie lief die Kooperation mit den anderen Referenten?

C Beobachtungs- und Bewertungsbogen

C1 Beispiel 1 – ausführliche Variante

Name: Klasse : Datum:
Präsentationsthema:

Bewertungskriterien	-	-	0	+	+	Notizen/ Bemerkungen
	-				+	
1. Inhaltlich - fachlicher Bereich						Gewichtung: 30 %
themen- und zielgruppengerecht						
sachlich richtig						
Aufbau, Gliederung, Struktur, roter Faden						
angemessene Gewichtung von Haupt- und Unterpunkten, wesentliche Informationen						
angemessene und korrekte Fachsprache						
Schwierigkeitsgrad						
Gesamtbewertung:						Teilnote:

2. Methodisch - strategischer Bereich						Gewichtung: 20 %
termingerecht						
Einstiegsphase, Überleitungen						
Medieneinsatz						
angemessene Visualisierung, Lesbarkeit						
Anschaulichkeit						
Zeitmanagement						
Quellen/Zitate						
Gesamtbewertung:						Teilnote:

3. Sozial-kommunikativer Bereich						Gewichtung: 20 %
freie Rede						
angemessene Sprechweise, Pausen						
Gestik/Mimik						
Blickkontakt, Einbezug der Zuhörer						
Begeisterungsfähigkeit, lodernde Flammen						
sichere Körpersprache						
Gesamtbewertung:						Teilnote:

4. Gestalterisch-kreativer Bereich						Gewichtung: 20 %
Qualität der Unterlagen, Folien						
Besonderes, Originalität, Kreativität						
Einsatz, Aufwand						
Gesamtbewertung:						Teilnote:

5. Personenbezogener Bereich						Gewichtung: 10 %
Kritikfähigkeit						
eigenständiges Arbeiten						
Engagement, Arbeitsaufwand						
Kooperation						
Gesamtbewertung:						Teilnote:
Gesamtnote:						

C2 Beispiel 2 – einfache Variante

Name: Klasse : Datum:

Präsentationsthema:

Bewertungskriterien	-	0	+	Gewichtung in Punkten	erreichte Punktzahl	Notizen, Bemerkungen
Begrüßung, Einleitung				10		
themen- und zielgruppengerecht				20		
Inhalt ist sachlich richtig				20		
Aufbau, Struktur, roter Faden				10		
Zeitmanagement, termingerecht				5		
Medieneinsatz				10		
Visualisierung, Anschaulichkeit				10		
Quellen/Zitate				5		
freie Rede, Sprache, Fachsprache				10		
Körpersprache/Gestik/Mimik				10		
Blickkontakt, Einbezug der Zuhörer, Begeisterungsfähigkeit				10		
Qualität der Unterlagen, Folien				10		
Engagement, Arbeitsaufwand				10		
eigene und kreative Komponenten				10		

Gesamtpunktzahl: von 150

Gesamtnote:

Begründung: